T. Flemming Ruud, Martin Kistler

Wirtschaftsprüfung und New Economy

Neue Fragestellungen, neue Antworten durch Entwicklung von Assurance Services

Der Begriff der New Economy hat viele Fassetten und tiefgreifende Auswirkungen auf das Geschäftsleben, die Performancemessung und die Rechnungslegung. Die Entwicklungen haben auch profunde Auswirkungen auf die Rolle der klassischen Wirtschaftsprüfung. Denn grundsätzlich kann behauptet werden, dass in der New Economy ein Mangel an bestätigter Information herrscht. Somit besteht die Möglichkeit für Wirtschaftsprüfer, ihr künftiges Dienstleistungsangebot entscheidend zu erweitern. Im folgenden Artikel werden einige aktuelle Entwicklungen, Bedürfnisse und Möglichkeiten der Wirtschaftsprüfung skizziert.

1. Einleitung – Das Konzept New Economy

Unter dem Begriff der New Economy versteht man im wesentlichen die Wachstumsmärkte der Informations-, Medien- und Kommunikationstechnologie bzw. deren Konvergenz hin zu einer interaktiven Multimediaindustrie. Geprägt wurde der Begriff, nachdem die amerikanischen Wirtschaftsdaten für die Jahre 1996/97 veröffentlicht wurden. Diese wiesen einen signifikanten Produktivitätszuwachs der nichtlandwirtschaftlichen Sektoren im Vergleich zu den Vorjahren auf [1]. Diese Entwicklung veranlasste diverse Autoren zur Ankündigung einer neuen Ära mit anhaltend hohem Wachstum und tiefer Inflation. Als Konsequenz wird oft behauptet: *A new economy requires new economics* [2].

Die Aussagen und Erwartungen betreffend der New Economy sind oftmals so allgemein gehalten, dass eine objektive Bewertung schwierig ist. Sie lassen sich gemäss Kay in folgende drei Schwerpunktfelder einordnen, wodurch der Begriff weiter konkretisiert wird [3].



T. Flemming Ruud, PhD, Wirtschaftsprüfer (Norw.), Professor für Wirtschaftsprüfung und -beratung und Managing Director des Institutes für Accounting, Controlling und Auditing der Universität St. Gallen, Mitglied des norwegischen Instituts für Wirtschaftsprüfung, Vorstandsmitglied des Schweizerischen Verbandes für Interne Revision (SVIR), Mitglied des Institute of Internal Auditors, der European und der American Accounting Association, St. Gallen

1.1 Makroökonomische Bedingungen

Die rasante technologische Entwicklung führte in den meisten westlichen Volkswirtschaften zu einer Erhöhung des Wachstumspotentials, vor allem in Branchen im Zusammenhang mit der Informationstechnologie.

1.2 Geschäftsstrategie

Wenn man den Protagonisten der New Economy Glauben schenken will, haben sich die wirtschaftlichen Bedingungen und Fähigkeiten, die in der Vergangenheit erfolgversprechend waren, grundlegend geändert. So treten Skaleneffekte in den neuen Geschäftsmodellen verstärkt in den Vordergrund, z.B. sind Produktinformationen auf einer Internetseite global abrufbar.

Ähnlich führen die Globalisierung der Geschäftstätigkeiten und die erhöhte Leistungsfähigkeit der Informations- und Kommunikationstechnologien verstärkt zu neuen Arten der Zusammenarbeit im Sinne von Allianzen, Joint Ventures, usw. Die Unternehmen konzentrieren sich vermehrt auf ihre Kernfähigkeiten und lagern Nicht-Kernaktivitäten und -prozesse aus. Dies führt zwangsläufig zu einer vermehrten Einbindung von Dritten (z.B. Lieferanten und Abnehmern) in die Unternehmensprozesse und Systeme. Daraus entstehen neue Bedürfnisse nach geeigneten Informationen sowohl zur Steuerung und Kontrolle als auch zur Entscheidungsfindung. Dank den neuen Technologien stehen die für den Entscheidungsprozess relevanten Marktdaten

in zunehmendem Masse zur Verfügung – jedoch oftmals ohne dass deren Verlässlichkeit und Qualität sichergestellt ist. Die hier entstehende Lücke an bestätigten Informationen stellt ein grosses Marktpotential dar für neue Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfer.

1.3 Bewertungsprinzipien und Rechnungslegung

Die Erfolgsfaktoren der New Economy begründen sich weniger in Aktiven und Passiven wie sie in der Bilanz abgebildet werden, sondern vermehrt in immateriellen Werten wie Patente, Kompetenzen und Zufriedenheit der Mitarbeiter, Kundenloyalität und Markenbindung. Folgendes Beispiel verdeutlicht diesen Zusammenhang:

Im Frühling 2000 betrug die Marktkapitalisierung von General Motors rund 88 Milliarden USD oder 16% des Wertes von Cisco Systems, obwohl der Autohersteller 1999 im Vergleich zu Cisco deutlich höhere Einnahmen verzeichnen konnte. Im weiteren wies General Motors 275 Milliarden USD Sachwerte aus, während Cisco deren 21 Milliarden bilanzierte. Somit erzielte General Motors im Vergleich zu Cisco mit einer zehnmal so hohen Sachwertausstattung rund ein Fünftel an Marktwert [4].

Dieses Beispiel verdeutlicht auf eindrückliche Weise den Gap zwischen diesen Unternehmungen. Grund dafür ist die Tatsache, dass die Kapitalmarktteilnehmer das intellektuelle Kapital, respektive die daraus zu erwartenden freien Cash Flows, von Cisco Systems, bei weitem höher bewerteten als dasjenige von General Motors.

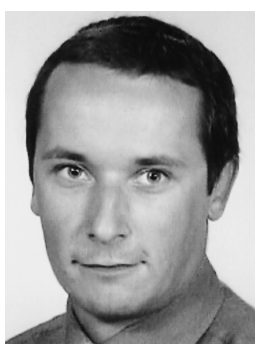
Als Unterschied zwischen finanziellem Kapital und Marktwert wird oft das intellektuelle Kapital genannt. Das intellektuelle Kapital kann gemäss *Abbildung 1* unterteilt werden in das Humankapital (Wissen, Fähigkeiten, Motivation, Innovationsfähigkeit usw. der Mitarbeiter) und das sogenannte Strukturkapital. Letzteres kann wiederum in die Bereiche Beziehungsnetz, Organisation, Erneuerung und Innovationskompetenz gegliedert werden.

Die heutige bilanzielle Rechnungslegung legt das Gewicht typischerweise auf die traditionellen Aspekte und Beurteilung von Eigentum, Ausstattung an Sachwerten, Lager usw. Diese Posten haben in der traditionellen Industrie durchaus ihren Stellenwert, spielen in der New Economy jedoch eine geringere Rolle. Die Bewertung von Unternehmen im Kapitalmarkt zeigt immer deutlicher, dass die heutige Rechnungslegung nur beschränkt in der Lage ist, die New Economy-Charakteristika zu messen und abzubilden.

Die vom Gesetzgeber vorgeschriebene und durch den Wirtschaftsprüfer erbrachte Bewertung des Finanzberichts als Informationsquelle ist primär auf das finanzielle Kapital ausgerichtet. Für den Finanzanalysten zur Unternehmensbewertung und für die Unternehmensleitung zur Entscheidungsfindung ist allerdings die klassische Wirtschaftsprüfung nicht ausreichend. Diese Entwicklung ist für die Wirtschaftsprüfung von hoher Bedeutung und bedarf der Aufmerksamkeit.

Es ist abzuwarten, inwiefern sich spezifische Standards zur erweiterten Rapportierung entwickeln werden, die gegebenenfalls eine Ergänzung der klassischen Abschlussprüfung zur Folge hätten [5]. Sicher ist, dass die Kapitalmarktteilnehmer ein grosses Interesse an weiteren, gesicherten Informationsquellen haben.

Erwähnt sei an dieser Stelle der Ansatz der Business Reporting Initiative und der Global Reporting Initiative, der nebst finanziellen auch soziale und umweltrelevante Faktoren in einem umfassenden Konzept zur Rapportierung mit dem Ziel zusammenfasst, die vielfältigen Informationsbedürfnisse der Anspruchsgruppen und Unternehmensleitung zu unterstützen [6]. Diese Anstrengungen zur Ausweitung der Rapportierung verlangen auch eine erweiterte Sichtweise auf die Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfer.



Martin Kistler, lic.oec. HSG, Assistent und wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. T. Flemming Ruud am Institut für Accounting, Controlling und Auditing ACA der Universität St. Gallen, St. Gallen

2. Entwicklungen der Wirtschaftsprüfungsbranche

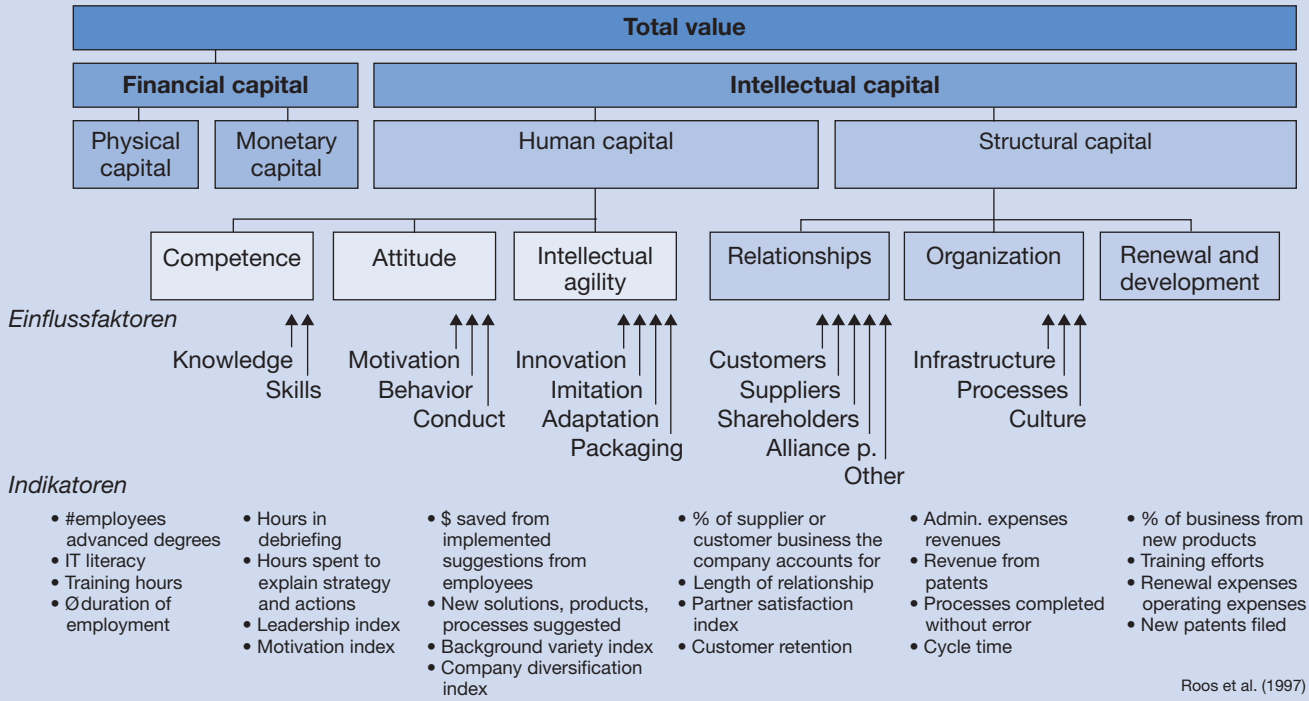
2.1 Wichtige Trends

Bereits anfangs der 90er Jahre reagierte das American Institute of Certified Public Accountants (AICPA) auf die allgemeinen Veränderungen im sozioökonomischen Umfeld mittels der Schaffung des Special Committee on Assurance Services (SCAS). Das SCAS identifizierte in der Folge die aus seiner Sicht für die Zukunft der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften relevanten *Trends*. Es sind dies [7]:

- *Information technology*
  Die weitreichenden Möglichkeiten der Informationstechnologie prägen die wirtschaftlichen Prozesse nachhaltig.
- *Competition*
  Der Wettbewerb auf dem Gebiet der klassischen Wirtschaftsprüfung wird sich intensivieren. Ebenso werden im aufstrebenden Sektor der Assurance Services neue Mitbewerber hinzukommen.
- *Corporate structure*
  Es entstehen neue Arten der Zusammenarbeit und die Unternehmensstrukturen werden der sich ändernden Umwelt angepasst.
- *Accountability*
  Das Bedürfnis nach Verantwortlichkeit wird in der Geschäftswelt wie auch in anderen Bereichen der Gesellschaft zunehmen.
- *Investment capital*
  Die Zusammensetzung der Kapitalströme wird sich weiter verändern, institutionelle Anleger werden weiter an Bedeutung gewinnen.

Abbildung 1
Intellectual Capital

Klassifikationsschema



Roos et al. (1997)

- *Aging of the population*
  Die Alterstruktur der Bevölkerung ändert sich. Die Zahl der Erwerbstätigen verringert sich im Vergleich zu den Personen, die aus dem Arbeitsprozess ausgeschieden sind.
- *Globalization*
  Die weltweite Vernetzung wirtschaftlicher Aktivitäten wird weiter voranschreiten.
- *Education*
  Die veränderten Umweltbedingungen verlangen neue Inhalte und Methoden in der Aus- und Weiterbildung.

Natürlich stellt sich die Frage, inwieweit diese im US-amerikanischen Kontext erarbeiteten Kriterien im schweizerischen oder europäischen Rahmen ihre Gültigkeit haben. Es kann aber davon ausgegangen werden, dass den mit der New Economy im engen Zusammenhang stehenden Trends auch im europäischen Umfeld ihre Gültigkeit und Relevanz zukommt.

Das AICPA beauftragte das Jenkins Committee mit einer Studie über die Informationsbedürfnisse der Marktteilnehmer [8]. Im Kontext dieser neu identifizierten Informationsbedürfnisse erarbeitete das SCAS eine breite Definition der Assurance Services, die die traditionellen Dienstleistungen der Wirtschaftsprüfung wesentlich erweitert.

Die Definition der Assurance Services des SCAS lautet:

> *Assurance Services:*
> Independent professional services that improve the quality of information or its context for decision makers [9].

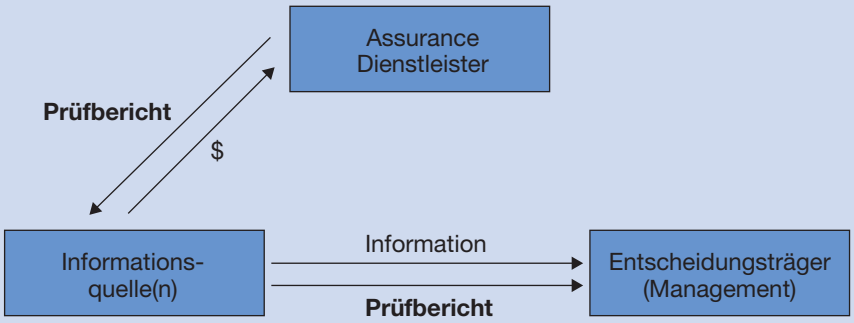
Bei dieser Definition steht die Nutzung der Informationen zur Entscheidungsfindung für den Entscheidungsträger im Vordergrund. Weiter geht es um die Qualität der Information, d. h. um die *Verlässlichkeit* und verstärkt um die *Relevanz* der Informationen als solches, aber auch um die Qualität der Systeme, die die Informationen zur Verfügung stellen. Ziel ist es, bessere Entscheidungen durch verbesserte Entscheidungsprozesse zu ermöglichen, beispielsweise durch die Unterstützung der Unternehmensleitung bei der Evaluierung von alternativen Lösungen. Diese erweiterte Sichtweise führt auch zu einer erweiterten Dienstleistungspalette für Wirtschaftsprüfer, dies vor allem vor dem Hintergrund des verstärkten Informationsbedürfnisses in der New Economy.

Die New Economy fordert neue Geschäftsmodelle. Für die Assurance-Dienstleistungen beziehen sich diese auf die Certification, Investigation und Orgination und lassen sich wie folgt darstellen [10].

2.2 Certification

Certification ist ein verkäuferseitiger Assurance Service (vgl. *Abbildung 2*). Der Informationslieferant kauft die Assurance-Dienstleistung, um die Glaubwürdigkeit seiner Information für den

Abbildung 2 [10]
Assurance Services Geschäftsmodelle – Certification
Verkäuferseitiger Assurance Service,
Informationslieferant kauft Assurance Service zur Erhöhung der Glaubwürdigkeit seiner Information für den Informationsadressaten.



Informationsadressaten zu erhöhen. Ein Beispiel hierfür ist die traditionelle Wirtschaftsprüfung, wobei die geprüfte Gesellschaft die Dienstleistung vom Wirtschaftsprüfer kauft und die geprüfte Informationen an die Aktionäre und andere Anspruchsgruppen weiterleitet. Diese Dienstleistung wird auch in Zukunft eine zentrale Stellung innerhalb der Wirtschaftsprüfung beibehalten, doch wird sie durch andere vom Markt verlangte Services ergänzt werden müssen.

In der New Economy treten nebst den klassischen neue Informationsadressaten in Erscheinung.

2.3 Investigation

Im Vergleich zur Certification kauft der Entscheidungsträger die Assurance und übernimmt die Informationsbeschaffung. Ein Beispiel hierfür ist eine Due Diligence-Prüfung bei einem Unternehmenskauf, die im Auftrag der übernehmenden Gesellschaft durch die interne oder externe Revision durchgeführt wird (vgl. *Abbildung 3*).

Die Interessengruppen und das Management haben vielfältige Bedürfnisse nach Investigations-Dienstleistungen.

2.4 Origination

Der Assurance - Dienstleister ist die Informationsquelle, er erzeugt oder publiziert Information oder er analysiert die Entscheidungsrelevanz einer Information (z.B. Verkauf von spezifischen Informationen betreffend Investitionsmöglichkeiten an einen potentiellen Investor). Dies ist für Wirtschaftsprüfer bis anhin unüblich, jedoch als zukünftiges Betätigungsfeld durchaus denkbar (vgl. *Abbildung 4*).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nebst der klassischen Certification-Dienstleistung vermehrt auch die Origination- und die Investigation-Dienstleistung für den Wirtschaftsprüfer an Bedeutung gewinnen wird. Bedingung zur Erbringung solcher Leistungen ist natürlich die Wahrung der Unabhängigkeit. Diese Problematik wird an dieser Stelle jedoch nicht vertieft.

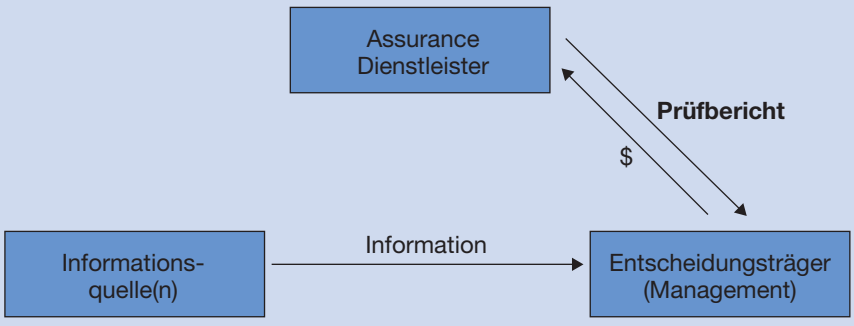
3. Herausforderungen für die Wirtschaftsprüfer

3.1 Illustration E-Commerce

Wenden wir uns zur Illustration den aktuellen Entwicklungen im E-Commerce zu. E-Commerce kann eine Vielzahl von geschäftlichen Operationen und Transaktionen umfassen, wie beispielsweise Erstellen des Erstkontaktes, Verkauf, elektronischer Zahlungsverkehr, Kundensupport und genereller Austausch von Informationen. Bei diesen Prozessen kommen eine Vielzahl von Kommunikationstechnologien (E-mail, Electronic Data Interchange (EDI), Electronic Fund Transfer (EFT), usw. zum Einsatz. Die Schwerpunktkategorien sind hauptsächlich die *Business to Business*-Beziehungen mit Fokus auf die Automatisierung der Prozesskette und die Einbindung der Lieferanten und Abnehmer sowie die *Business to Customer*-Beziehung mit Schwerpunkt elektronischer Handel. Die digitale Vernetzung zwischen Unternehmen und Verwaltungen einerseits (z.B. Veröffentlichung von Ausschreibungen im Internet) und zwischen Privaten und Verwaltungen andererseits (z.B. elektronische Steuererklärung) weist ebenfalls ein hohes Entwicklungspotential auf. Die steigenden Nutzerzahlen des Internets verdeutlichen die wachsende Aktualität des E-Commerce.

Die Strukturen und Systeme in der New Economy sind im Begriff, das

Abbildung 3 [10]
Assurance Services Geschäftsmodelle – Investigation
Käuferseitige Informationsbeschaffung, Assurance Service zur Beurteilung der Information, z.B. Interne oder externe Revision



Kontrollbewusstsein zu verändern. Neue Problemfelder führen zu E-Commerce spezifischen Control Issues, die durch die bestehenden Prüfungsprozesse nicht vollständig abgedeckt werden. Folgende Liste zeigt mögliche Ansatzpunkte:

- *Papierlose Datenhaltung*
  Papier als (historisch) wichtigste Quelle für Prüfungsnachweise wird zunehmend verdrängt. Ein Beispiel dafür ist das amerikanische Warenhandelshaus Walmart, welches eine sehr hohe Marktbewertung aufweist, dies mindestens teilweise aufgrund seiner integrierten Systemlösung für Einkauf und Logistik. Dies bedeutet, dass sich Wirtschaftsprüfer verstärkt mit IT-Technologien auseinandersetzen müssen.
- *Going Concern*
  Erhöhte Abhängigkeit von Electronic Commerce Systemen führt zu einer Veränderung der Risiken.
- *Drittparteien haben Zugang zu Daten*
  Risiko von Sicherheitslücken bei Transaktionen mit Dienstleistern, Handelspartnern usw.
- *Haftung*
  Haftungsrisiken, die klassisch durch Managementhandeln zu beeinflussen waren, sind im E-Commerce direkt im System zu behandeln.
- *Buchführungs- und Dokumentationsvorschriften*
  Grundsätzlich gelten dieselben Anforderungen wie für manuelle Aufzeichnung (sichere Datenablage bzw. -einspielung in das System).
- *Funktionsteilung*
  Sie ist in der Regel geringer ausgeprägt (Potential für dolose Handlungen).

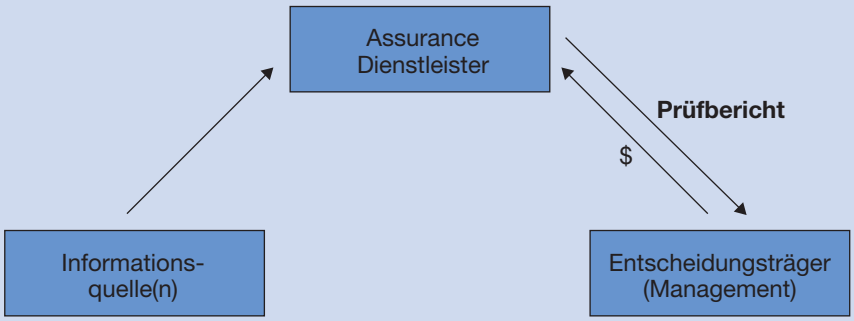
Aus allen angesprochenen Problemfeldern können Wirtschaftsprüfer potentielle Möglichkeiten für Assurance – Dienstleistungen ableiten. Auf die konkreten Handlungen zur Herbeiführung der gewünschten Sicherheit wird an dieser Stelle nicht vertieft eingegangen.

3.2 Fraud in der New Economy

Ausschlagsgebend für die Arbeit der externen Revisoren ist unter anderem die Qualität der internen Kontrolle.

Abbildung 4 [10]
Assurance Services Geschäftsmodelle – Origination

Der Assurance-Dienstleister ist die Informationsquelle, z.B. Erzeuger oder Berichterstatter der Information, oder analysiert die Entscheidungsrelevanz einer Information.



Ein Teil der Anstrengungen der internen Kontrolle ist die Abwendung der Gefahr, dass deliktische Handlungen durchgeführt werden. Diese besteht ebenso – wenn nicht verstärkt – in der New Economy, was jedoch an dieser Stelle nicht vertieft betrachtet wird.

Vor dem Hintergrund wirtschaftskrimineller Handlungen vernimmt man nicht selten den Vorwurf, dass es eine Erwartungslücke gebe zwischen dem, was der Wirtschaftsprüfer als seine Verantwortung versteht und dem, was die Interessensgruppen erwarteten. Eine ideale Möglichkeit, um diese Lücke zu füllen, sind die unterschiedlichen Assurance Services. So kann man etwa durch am Markt nachgefragte Prüfungshandlungen vermehrt auf konkrete Problemstellungen eingehen, mit denen sich die betroffenen Stellen in den Unternehmen konfrontiert sehen. Diese zukunftweisenden Dienstleistungen sollten von Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in Betracht gezogen werden, denn sie stellen ein grosses Marktpotential dar.

4. Neue Implikationen

4.1 Neue Informations- und Assurance-Ziele

Traditionellerweise haben sich die Wirtschaftprüfer für die Prüfung der finanziellen Berichterstattung stark auf Informationsziele wie Vollständigkeit, Klarheit und Wesentlichkeit, Vorsicht, Fortführung der Unternehmenstätigkeit, Stetigkeit in Darstellung und Bewertung konzentriert [11]. Der Zweck der Prüfung liegt gemäss den HWP-Richtlinien im Schutz der Unternehmung und Mitarbeiter, Aktionäre, Gläubiger und der Öffentlichkeit [12].

In der New Economy sieht der Sachverhalt etwas anders aus. Wie sich gezeigt hat, nimmt die Bedeutung der klassischen Rechnungslegung ab, während alternative Informationsquellen hinzukommen. Bei den nachgefragten Daten handelt es sich nicht nur um finanzielle Daten, sondern vermehrt um nicht-finanzielle Informationen. Hier bestehen viele Möglichkeiten für Wirtschaftsprüfungsgesellschaften, neue Dienstleistungen anzubieten.

4.2 Beispiel E-Commerce

Als Beispiel für eine solche neue Dienstleistung dient ein Audit-Programm für die im E-Commerce zum Einsatz kommenden Systeme. Hier steht eine *Umfeldkontrolle* im Vordergrund; sie hat oftmals einen entscheidenden Einfluss über die Form und das Ausmass der weiteren Prüfung. Beurteilt werden insbesondere die Sicherheitsrichtlinien, -verfahren und -standards, die Regelungen und Verträge bzgl. System- und Applikationsunterhalt, Versicherungsverträgen und die

Zuverlässigkeit von Hard- und Softwarelieferanten. Anschliessend wird die *physische Sicherheit* der Informationssysteme, d.h. der Schutz vor äusserer Gewalteinwirkung beurteilt. Der nächste Schritt ist die Kontrolle der *logischen Sicherheit* des Systems, wobei die Zugriffs- und Berechtigungskonzepte, Login-Mechanismen usw. analysiert werden. Abschliessend ermöglicht die Analyse der Systemprozeduren eine Beurteilung der *Leistungsfähigkeit* des Systems [13]. Der Prüfer hat dabei im speziellen zu verifizieren, dass das System folgende Informationen liefern kann:

- Existenz einer Transaktion,
- Autorisierung der Transaktion,
- Authentifizierung des Senders und das Nicht-Zurückweisen der Transaktion,
- Einhaltung von Gesetzen und Regulierungen.

Im weiteren geht es um eine Zusicherung, dass kontinuierliche Kontroll- und Überwachungsmassnahmen als essentielle Elemente in den Systementwurf eingeflossen sind.

Die Einkaufsmöglichkeiten über das Internet werden kontinuierlich ausgebaut. Dennoch ist der grosse Boom bis anhin ausgeblieben. Ein wichtiger Grund ist sicher die zur Zeit fehlende Vertraulichkeit und Privatsphäre des Mediums. Es ist naheliegend, dass Anstrengungen unternommen werden, Transaktionen über das Internet ebenso sicher und vertrauenswürdig zu gestalten wie die konventionellen. Ein Schritt in diese Richtung ist die Vergabe von Zertifikaten zur Identifizierung der Marktteilnehmer im E–Commerce (z.B. Identrus, VeriSign, Swisskey) [14].

4.3 Webtrust

Zu erwähnen an dieser Stelle ist *WebTrust*, ein Zertifizierungskonzept des AICPA und des Canadian Institute of Chartered Accountants (CICA) [15]. Bedingungen für den Erhalt des *WebTrust*-Zertifikates sind:

- Der Kunde wird über die Geschäftsbedingungen und die speziellen Praktiken bei der Behandlung von E-Commerce Transaktionen informiert und kann von deren Einhaltung ausgehen;
- Die Transaktionsintegrität, d.h. Transaktionsverarbeitung und Rechnungsstellung muss genau, vollständig und rechtzeitig erfolgen;
- Die Datensicherheit muss gewährleistet sein.

Ein anerkannter Certified Public Accountant (CPA) überprüft mindestens vier Mal jährlich die Einhaltung obiger Voraussetzungen und verfasst einen entsprechenden Rapport (vgl. *Anhang 1*).

Das AICPA und CICA haben gemeinsam weitere Konzepte für Assurance Services entwickelt. In unmittelbarem Zusammenhang mit den Ausführungen zur Prüfung von Informationssystemen muss das *SysTrust*-Zertifikat erwähnt werden. Es werden Verfügbarkeit, Sicherheit, Integrität sowie der Administrationsaufwand beurteilt, um dem Management, den Kunden und den Geschäftspartnern die Zuverlässigkeit des Systems zu kommunizieren [16].

Neue globale Betätigungsfelder stellen neue Herausforderungen an das Risikomanagement der Unternehmen. Das *Risk Advisory*-Konzept des AICPA/CICA, das sich zur Zeit in der Ausarbeitung befindet, versucht in einem ersten Schritt einen begrifflichen Rahmen für die Thematik des Risikomanagements zu definieren. Geplant sind im weiteren praktische Richtlinien, Techniken und Ausbildung, um den Risikomanagementprozess zu unterstützen [17]. Abschliessend sei noch der *Performance View* – Ansatz des AICPA/CICA erwähnt, dessen Ziel es ist, eine breite Leistungsbewertung mit einer verstärkten Einbindung von nicht-finanziellen Informationen [18] zu standardisieren. Wie am Anfang erwähnt, sind die heutigen Werttreiber zum Grossteil die nicht-finanziellen Faktoren, und der künftige, erfolgreiche Wirtschaftsprüfer muss sich mit diesem Sachverhalt vertieft auseinandersetzen.

Abbildung 5
New Competencies Needed

According to interviews with potential customers the following new competencies were identified that will be needed in the next decade:

1. **Customer focus**
   - Understanding user needs
   - Communication skills
   - Relationship management
   - Responsiveness and timeliness
2. Migration to **higher value-added information activities**
   - Analytical skills
   - Business advisory skills
   - Business knowledge
   - Model building (including sensitivity analysis)
   - Understanding client's business processes
   - Measurement theory
3. **Information technology**
4. **Pace of change and complexity**
   - Intellectual capability
   - Learning and rejuvenation
5. **Competition**
   - Marketing and selling
   - Understanding customer needs
   - Designing and deploying effective solutions

5. Kompetenzen

Aufgrund der verschiedenen neuen Herausforderungen, welche auf die Wirtschaftsprüfer zukommen, sind neue Kompetenzen gefordert. Denn die neuen Ansprüche im Hinblick auf die New Economy haben eines gemeinsam: Die Informationstechnologie ist weitgehend in die Geschäftsprozesse integriert worden und kann nicht mehr nur losgelöst, in Form von IT-Prozessen beurteilt werden. Dies hat auch Auswirkungen auf die Ausbildungsziele der Wirtschaftsprüfer. Das AICPA schlägt vor diesem Hintergrund die in *Abbildung 5* dargestellte Strukturierung der Kompetenzanforderungen vor.

Wenden wir uns nach dieser allgemeinen Betrachtung den unter dem Aspekt der New Economy relevanten Kompetenzen zu, die durch Integration der Informationstechnologie impliziert werden. Der Schwerpunkt liegt bei der adäquaten *Risikobeurteilung* bezüglich den Geschäfts- und Branchenrisiken, der Geschäftsplanung, dem Controlling usw. Weiter sind Kompetenzen zur verlässlichen Beurteilung von *Informationssystemen* mit Fokus auf finanzielle und nicht-finanzielle Informationen, Transaktionen und Kontrollsysteme nötig. Ebenfalls werden die Anforderungen an die Fähigkeiten zur *Leistungsbeurteilung* weiter zunehmen; erwähnt seien entsprechende Assurance Dienstleistungen (z.B. PerformanceView, siehe oben). Diese angesprochenen Fähigkeiten und Kompetenzen müssen abschliessend in ein profundes Verständnis des *E-Business* integriert werden.

«Für den Finanzanalysten zur Unternehmensbewertung, und für die Unternehmensleitung zur Entscheidungsfindung ist die klassische Wirtschaftsprüfung nicht ausreichend.»

6. Zusammenfassung und Ausblick

Die wachsenden Ansprüche der Entscheidungsträger in der New Economy nach verlässlichen und relevanten Informationen gehen weit über den durch den Wirtschaftsprüfer beurteilten Finanzbericht hinaus. Die heutigen Werttreiber sind grossteils nicht-finanzieller Natur – der erfolgreiche Wirtschaftsprüfer muss sich mit diesen Aspekten vertieft auseinandersetzen. Die zum Teil signifikanten Unterschiede zwischen finanziellem Kapital und Marktwert von Unternehmen der New Economy verdeutlichen diese Tendenz auf eindrückliche Weise.

Neue Arten der Zusammenarbeit führen zur Integration von Dritten (z.B. Lieferanten, Abnehmern) in die Unternehmensprozesse und Systeme. Dies hat unmittelbare Auswirkungen auf die Nachfrage der Unternehmen nach neuen Assurance – Dienstleistungen, die nebst der klassischen Certification auch die Investigation und Orgination beinhalten können. Beispiele solcher Dienstleistungskonzepte sind WebTrust, RiskAvisory oder PerformanceView des AICPA/CICA. Weitere mögliche Assurance-Dienstleistungen liefert beispielsweise eine Analyse von potentiellen Control Issues im E-Commerce. Dies sind die papierlose Datenhaltung, Buchführungs- und Dokumentationsvorschriften oder Datenzugriff durch Drittparteien, um nur einige zu nennen. Spezielle Erwähnung verdient die generell erhöhte Abhängigkeit von IT-Systemen und die entsprechende neue Dienstleistungskonzepte, wie beispielsweise SysTrust.

Die skizzierten Entwicklungen verändern die Kompetenzanforderungen, die an den Wirtschaftsprüfer gestellt werden. Es sind dies im allgemeinen eine verstärkte Kundenorientierung, vertieftes Verständnis von Leistungs- und Informationssystemen sowie der Informationstechnologien und die Fähigkeit auf Veränderungen, Komplexität und eine veränderte Wettbewerbssituation einzugehen. Betrachtet man das E-Business im speziellen, liegt der Schwerpunkt bei einer adäquaten Beurteilung der Geschäfts- und Branchenrisiken. Weiter sind Kompetenzen zur verlässlichen Beurteilung von Informationssystemen (finanziell und nicht-finanziell), Transaktionen und Kontrollsystemen nötig. Ebenfalls werden die Anforderungen an die Fähigkeiten zur Leistungsbeurteilung und an ein profundes Verständnis des E-Business weiter zunehmen.

Anmerkungen

1 Vgl.http://www.businessweek.com/1997/46/b3553084.htm, 07.09.01.
2 Kay (2001), S. 56.
3 Vgl. Kay (2001), S. 57.
4 Vgl. PricewaterhouseCoopers (2001) S. 42.
5 Vgl. Fey (2000), S. 1097 ff.
6 Vgl. PricewaterhouseCoopers (2001) S. 252 ff.
7 http://www.aicpa.org/assurance/about/environment/mega.htm, 05.09.01.
8 Vgl. Ruud/Beer (1998), S. 430 ff.
9 http://www.aicpa.org/assurance/index.htm, 07.09.01.
10 Kinney (2000) S. 18-21.
11 Vgl. HWP (1998), Ziff 3.152 und Art. 662a Abs2 OR.
12 Vgl. HWP (1998), Ziff. 3.153.
13 Für eine weiterführende Darstellung vgl. Champlain (1998), S. 26 ff. und Cobit (2000).
14 http://www.identrus.com/, 7.09.01. http://www.verisign.com/, 7.09.01. http://www.swisskey.ch/, 7.09.01. Aufgrund mangelnder Nachfrage hat die Swisskey AG die Vergabe digitaler Zertifikate eingestellt.
15 http://www.verisign.com/webtrust/overview.html, 07.09.01. Für eine ausführliche Diskussion wird verwiesen auf Czurda/Dietschi/Wunderli (2000), S. 815 ff.
16 http://www.aicpa.org/assurance/systrust/index.htm, 07.09.01.
17 http://www.aicpa.org/assurance/risk/index.htm, 07.09.01.
18 http://www.aicpa.org/assurance/view/index.htm, 07.09.01.
19 https://cert.webtrust.org/jhcohn.html, 07.09.01.

Literatur

American Institute of Certified Public Accountants
http://www.aicpa.org

Champlain (1998)
Champlain, Jack: Auditing Information Systems - A Comprehensive Reference Guide. New York, 1998

Cobit (2000)
Information Systems Audit and Control Foundation - Control Objectives for Information and Related Technology - Executive Summary, Third Edition. Illinois, 2000

Czurda/Dietschi/Wunderli (2000)
Czurda, Henrik; Dietschi, Christian; Wunderli, Christine. Vetrauensbildung im E-Business durch WebTrust. In: Der Schweizer Treuhänder, Nr. 8/00. Zürich, 2000.

Fey (2000)
Fey, Gerd: Prüfung kapitalmarktorientierter Unternehmensberichte – Erweiterung der Abschlussprüfung nach nationalen und internationalen Prüfungsgrundsätzen. In: Die Wirtschaftsprüfung, Nr. 22/2000. Düsseldorf, 2000.

HWP (1998)
Treuhand-Kammer: Schweizer Handbuch der Wirtschaftsprüfung, Band 2, Zürich, 1998.

Anhang 1 [19]

WebTrust Report

WebTrust Version 2.0

You have arrived here from a WebTrust SM/TM certified site. The WebTrust Seal of assurance symbolizes that a independent public accountant has evaluated and independently verified the Web site's disclosed business and information privacy practices and related controls, and has issued a report with an unqualified opinion. (see below)

The WebTrust Program is an international e-commerce trust program developed and managed jointly by the American Institute of Certified Public Accountants and the Canadian Institute of Chartered Accountants.

The WebTrust seal of assurance combines high standards for e-commerce activities with the requirement for independent verification. Together they build trust and confidence among consumers and businesses conducting business over the Internet. By demonstrating compliance with WebTrust criteria, entities earn the right to display the WebTrust seal of assurance.

WebTrust Version 2.0

WebTrust Version 2.0 requires an entity to meet high standards for Business and Information Privacy Practices, Transaction Integrity, and Information Protection regarding e-commerce conducted on the certified site.

Report of Independent Public Accountants

To the Management of the American Institute of Certified Public Accountants:

We have examined the *assertion* by the management of the American Institute of Certified Public Accountants (the «Institute») regarding the disclosure of its e-commerce business and information privacy practices on its Web site and the effectiveness of its controls over transaction integrity and information protection for e-commerce (atwww.aicpa.org) based on the *AICPA/CICA WebTrust Criteria* during the period from December 16, 2000 through March 15, 2001.

These e-commerce disclosures and controls are the responsibility of the Institute's management. Our responsibility is to express an opinion based on our examination.

Our examination was conducted in accordance with attestation standards established by the American Institute of Certified Public Accountants, and, accordingly, included (1) obtaining an understanding of the Institute's e-commerce business and information privacy practices and its controls over the processing of e-commerce transactions and the protection of related private customer information, (2) selectively testing transaction executed in accordance with disclosed business and information privacy practices, (3) testing and evaluating the operating effectiveness of the controls, and (4) performing such other procedures as we considered necessary in the circumstances. We believe that our examination provides a reasonable basis for our opinion.

Because of inherent limitations in controls, errors or fraud may occur and not be detected. Furthermore, the projection of any conclusions, based on our findings, to future periods is subject to the risk that (1) changes made to the system or controls, (2) changes in processing requirements, or (3) changes required because of the passage of time, such as to accommodate dates in the year 2000, or (4) degree of compliance with the policies or procedures may alter the validity of such conclusions.

In our opinion, during the period from December 16, 2000 to March 15, 2001 the Institute, in all material respects:

- disclosed its business and information privacy practices for e-commerce transactions and executed transactions in accordance with its disclosed practices,
- maintained effective controls to provide reasonable assurance that customers' orders placed using e-commerce were completed and billed as agreed,
- maintained effective controls to provide reasonable assurance that private customer information obtained as a result of e-commerce was protected from uses not related to the Institute's business

based on the AICPA/CICA *WebTrust* Criteria.

The CPA *WebTrust* Seal of assurance on the Institute's Web site for e-commerce constitutes a symbolic representation of the contents of this report and it is not intended, nor should it be construed, to update this report or provide any additional assurance.

This report does not include any representation as to the quality of the Institute's goods or services nor their suitability for any customer's intended purpose.

J.H. Cohn LLP
Roseland, New Jersey
March 19, 2001

Management's Assertions

The American Institute of Certified Public Accountants, on its Web site for e-commerce (at www.aicpa.org) asserts the following:

- We have disclosed our business and information privacy practices for e-commerce transactions and executed transactions in accordance with these disclosed practices,
- We have maintained effective controls to provide reasonable assurance that customers'orders placed using e-commerce were completed and billed as agreed, and
- We have maintained effective controls to provide reasonable assurance that private customer information obtained as a result of e-commerce was protected from uses not related to our business during the period from December 16, 2000 through March 15, 2001 in conformity with the AICPA/CICA *WebTrust* Criteria.

Barry C. Melancon
President & CEO

Clarence A. Davis
Chief Operating Officer

Kay (2001)
Kay, John: What became of the New Economy? In: National Institute Economic Review No. Juli 177, 2001.

Kinney (2000)
Kinney, William R.: Information Quality Assurance and Internal Control for Management Decision Making. Boston, 2000.

PricewaterhouseCoopers (2001)
PricewaterhouseCoopers: The Value Reporting Revolution – Moving Beyond the Earnings Game. New York, 2001.

Roos et al. (1997)
Roos, Johan et al.:Intellectual capital: Navigating the new Business Landscape. Basingstoke, 1997.

Ruud/Beer (1998)
Ruud, T. Flemming; Beer, Matthäus: Wirtschaftsprüfung – quo vadis? In: Der Schweizer Treuhänder, Nr. 5/98, Zürich, 1998.

RESUME

Audit et nouvelle économie

Le terme de nouvelle économie se réfère principalement aux marchés en croissance des technologies de l'information, des médias et de la communication, notamment à leur convergence en une industrie interactive des multimédias. Les facteurs d'influence de la nouvelle économie sont principalement la technologie de l'information, la mondialisation, la compétitivité croissante, le besoin accru en responsabilité et la structure modifiée des flux de capitaux.

Ces phénomènes impliquent de nouvelles formes de collaboration. Des activités secondaires sont externalisées et les tiers (p. ex. fournisseurs, distributeurs) sont de plus en plus intégrés dans les processus de l'entreprise et les systèmes. Il en résulte de nouveaux besoins en informations pertinentes aussi bien pour le pilotage et le contrôle que pour les prises de décision. Grâce aux nouvelles technologies, l'accès aux informations est chose facile même si la qualité et la fiabilité ne sont pas toujours garanties. La lacune qui en résulte représente un potentiel de marché important de nouvelles prestations pour l'expert-comptable.

L'approche actuelle de la présentation des comptes met l'accent sur l'évaluation des biens, la dotation en immobilisations, les stocks, etc. Ces facteurs ont sans aucun doute leur raison d'être dans l'industrie traditionnelle mais ils jouent un rôle moins important dans la nouvelle économie. Pour les analystes financiers et les directions d'entreprises, le rapport financier qui repose sur le capital financier et est analysé par l'expert-comptable est insuffisant pour la prise de décision. Le capital intellectuel gagne en importance, souvent défini comme différence entre la valeur de marché et le capital financier. Les données essentielles du capital intellectuel sont le capital humain (savoir, aptitudes, motivation, capacité à innover, etc. des collaborateurs) et le capital structurel (réseau de relations, organisation, compétences de renouvellement et d'innovation). Cette évolution est d'une grande importance pour l'audit et mérite d'être suivie de près.

Le nouveau besoin en informations peut être illustré par l'e-commerce. Le boom dans le commerce électronique n'a pas eu lieu. Une raison importante en est peut-être le manque de confidentialité et de sphère privée de ce media. Par l'octroi de certificats (p. ex. Identrus, VeriSign, Swisskea) d'identification des acteurs du marché, on tente de remédier à ce problème. WebTrust, concept de certification de l'American Institute of Certified Public Accountants AICPA et du Canadian Institute of Chartered Accountants CICA, représente un pas de plus. Le respect des conditions du WebTrust est contrôlé et signalé à intervalles réguliers par un Certified Public Accountant.

L'AICPA et le CICA ont développé des concepts supplémentaires d'Assurance Services. C'est ainsi que le Certificat SysTrust se réfère à la disponibilité, à la sécurité, à la fiabilité et aux charges administratives de systèmes d'information.

De nouveaux domaines d'activité globaux transforment les exigences imposés à la gestion des risques. Le concept du RiskAdvisor de l'AICPA/CICA définit dans une première étape un cadre pour la thématique du risque. Des directives pratiques, des techniques et une formation supplémentaires sont en outre prévues pour soutenir le processus de la gestion des risques. En conclusion, on mentionnera le certificat PerformanceView qui a pour but de standardiser une large évaluation de la performance en intégrant davantage d'informations non financières. On rappellera que les facteurs générateurs de valeur sont avant tout les facteurs non financiers. L'expert-comptable devra de plus en plus compter avec cet élément.

Les développements évoqués transforment les exigences de compétences imposées à l'expert-comptable. Il s'agit avant tout d'une orientation plus axée sur le client, d'une compréhension approfondie de systèmes d'information et de performance ainsi que de technologies de l'information, de la faculté d'adaptation aux changements, de la complexité et d'une situation changeante de la compétitivité. L'e-business en particulier demande une évaluation juste des risques commerciaux et des risques de branches, de la planification des activités commerciales, du controlling, etc. A cela s'ajoute une évaluation fiable de systèmes d'information, de transactions et de systèmes de contrôle. Les exigences imposées à la capacité d'évaluation de la performance augmenteront également. Ces qualités et compétences doivent ensuite être intégrées à une compréhension étendue de l'e-business.

TFR/MK/AFB